



Internationale Sommerschule 2015: Inklusion und Organisation

17.-19.9.2015, Fachhochschule St. Pölten

Programm
Stand: 13. Mai 2015

Programmübersicht

- 17. September 2015, 09.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr: Herbstsymposium des Arlt Instituts zum Thema „Inklusion als Ziel – Konsequenzen für die Organisation Sozialer Arbeit“
- 18. September 2015, 09.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr: Exkursion
- 19. September 2015, 09.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr: Lehrveranstaltungen an der Fachhochschule St. Pölten (Lectures, Gruppenarbeiten, Gruppendiskussionen)

Programm Herbstsymposium 17.9.2015 (Entwurf)

9.30 Uhr: Begrüßung

- FH-Prof.in DSA Mag.a Dr.in Monika Vyslouzil | Leiterin des Ilse Arlt Instituts für Soziale Inklusionsforschung an der FH St. Pölten
- Dipl.-Ing. Gernot Kohl, MSc | Geschäftsführer der FH St. Pölten
- Prof.in. Dr.in Steffi Kraehmer | Hochschule Neubrandenburg

9.50 Uhr: Keynotes

- Einführungsreferat zu Inklusion | Ass.-Prof.in Mag.a Dr.in Marion Sigot (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Abteilung für Sozial- und Integrationspädagogik)
- Die Abbildung des Sozialen: Das Inklusions-Chart (IC) als Instrument sozialer Diagnostik. | FH-Prof. Dr. Peter Pantuček-Eisenbacher (FH St. Pölten), Jenny Baron und Silvia Schriefers (Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer - BAfF e.V.)
- Was bedeutet Inklusion für die Hilfelandschaft? | FH-Prof. Dr. Tom Schmid (FH St. Pölten)

12.05 Uhr: Eröffnung Postersession

Masterstudierende „Organisationsentwicklung und Inklusion“, Hochschule Neubrandenburg

12.15 - 13.30 Uhr: Mittagspause und Postersession

13.30 - 16.00 Uhr: Workshops in parallelen Sessions (inkl. Pause)

- WS 1: Lehr-Lern-Wirkstatt | Prof.in Dr.in Anke S. Kampmaier und Prof.in Dr.in Steffi Kraehmer, Hochschule Neubrandenburg
- WS 2: Klient_innenbeteiligung in Praxis, Forschung und Lehre | FH-Prof.in Dr.in Monika Vyslouzil und Sonja Faltin, MA (FH St. Pölten)
- WS 3: Zero Project - Selbstbestimmtes Leben und politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Österreich | Dr. Michael Fembek (Essl Foundation) und FH-Prof.in Dr.in Michaela Moser (FH St. Pölten)
- WS 4: Bildung und Migration | FH-Prof.in Dr.in Gertraud Pantucek (FH Joanneum Graz) und Edith Enzenhofer (L&R Sozialforschung Wien)
- WS 5: Von der Integrationspädagogik zur Inklusion | FH-Prof.in Dr.in Manuela Brandstetter (FH St. Pölten)
- WS 6: Volksanwaltschaft (*geplant*)
- WS 7: Genossenschaft (*geplant*)

16.00 Uhr: Podiumsdiskussion "Inklusive Organisationen?"

17.00 Uhr: Schlussworte und Veranstaltungsende

Programm Präsenztage 19.9.2015 (Entwurf)

- 8.50-10.20 Uhr: Die Umsetzung der EU Gleichstellungsrichtlinie und der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung in Österreich und Deutschland im Vergleich | Dr. Hansjörg Hofer (Sozialministerium)
- 10.30-12.05 Uhr: Einschätzung der Umsetzung von „Inklusion“ aus der Sicht der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Rehabilitation und Vorstellung der Monitoringansätze in Österreich | Mag.a Eringard Kaufmann, MSc (ÖAR Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs)
- 12.05-13.00 Uhr: Mittagspause
- 13.00-14.30 Uhr: Inklusion und die UN-Konvention | FH-Prof. Dr. Tom Schmid (FH St. Pölten)
- 14.40-16:15 Uhr: Abschließende Reflexion des Symposiums, der Exkursion und der Sommerschule insgesamt

Die Umsetzung der EU Gleichstellungsrichtlinie und der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung in Österreich und Deutschland im Vergleich

Dr. Hansjörg Hofer (Sozialministerium)

Aufgabenstellung:

Die Studierenden machen sich mit den unten angeführten Dokumenten und den jeweiligen Staatenberichten zur UN Konvention vertraut und arbeiten kritische Punkte in Zusammenhang mit ihrer Praxis heraus. In der Präsenz geht der Vortragende auf die Praxis (mit Fokus auf Österreich) ein und diskutiert mit den Studierenden darüber, was Deutschland und Österreich voneinander lernen können.

Literatur:

- RICHTLINIE 2000/78/EG DES RATES vom 27. November 2000 zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2000:303:0016:0022:de:PDF>
- UN-Behindertenrechtskonvention. http://www.sozialministerium.at/site/Soziales/Menschen_mit_Behinderungen/UN_Konvention_ueber_die_Rechte_von_Menschen_mit_Behinderungen/
- Nationaler Aktionsplan Behinderung 2012-2020 (Österreich). http://www.sozialministerium.at/site/Soziales/Menschen_mit_Behinderungen/Nationaler_Aktionsplan_Behinderung_2012_2020/
- Berichte und Statistiken (Österreich) http://www.sozialministerium.at/site/Soziales/Menschen_mit_Behinderungen/Berichte_und_Statistiken/
- UN-Behindertenrechtskonvention. Erster Staatenbericht Österreichs. http://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/2/5/8/CH2218/CMS1314697554749/1staatenbericht_cprd_endfassung.pdf
- Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Abschließende Bemerkungen zum ersten Bericht Österreichs. http://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/2/5/8/CH2218/CMS1314697554749/cprd_c_aut_co_1_de.pdf
- Informationen zur Behindertenrechtskonvention in Deutschland. <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/?id=467>
- Übereinkommen der Vereinten Nationen über Rechte von Menschen mit Behinderungen. Erster Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland. http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Pakte_Konventionen/CRPD_behindertenrechtskonvention/cprd_state_report_germany_1_2011_de.pdf

Einschätzung der Umsetzung von „Inklusion“ aus der Sicht der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Rehabilitation mit besonderer Schwerpunktsetzung auf die Umsetzung durch die Bundes- bzw. Landesverwaltungsebene Anhand ausgewählter Beispiele und Vorstellung der Monitoringansätze in Österreich

Mag.a Eringard Kaufmann, MSc (ÖAR Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs)

Aufgabenstellung:

Aufbauend auf die grundsätzliche Auseinandersetzung mit der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung in der vorangegangenen Lehrveranstaltung bzw. durch die Eigenarbeit, wird in diesem Teil die Diskussion exemplarisch an Umsetzungsbeispielen bzw. Umsetzungslücken fortgesetzt.

Literatur:

- CRPD Staatenprüfung Österreich. <https://www.bizeps.or.at/links.php?nr=149>
- 1. Österreichischer Zivilgesellschaftsbericht. <http://www.oear.or.at/ihr-recht/un-behindertenrechtskonvention/zivilgesellschaftsbericht>
- Monitoring der UN-Behindertenrechtskonvention. <http://www.oear.or.at/ihr-recht/un-behindertenrechtskonvention>
- Stellungnahmen des Österreichischen Monitoringausschusses. <http://monitoringausschuss.at/stellungnahmen/>
- Zur Lage wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Menschenrechte in Österreich. Parallelbericht 2013. <http://www.fian.at/home/aktionen/parallelbericht2013>
- Kinderrechte in Österreich. <http://www.kinderhabenrechte.at/index.php?id=19>
- Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit. <http://www.kinderjugendgesundheit.at/publikationen.php>

Inclusion and the UN Convention

FH-Prof. Dr. Tom Schmid (FH St. Pölten)

Aufgabenstellung:

Lesen Sie den unten angeführten Artikel und arbeiten Sie folgende Fragen alleine ohne in Kleingruppen aus.

- Nennen Sie die wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei Begriffe „Rehabilitation“, „Integration“ und „Inklusion“
- Fassen Sie die Argumente des Autors zusammen, die Sie teilen
- Fassen Sie jene Argumente des Autors zusammen, die Sie nicht teilen und versuchen Sie Ihre Kritik zu begründen
- Nach Lesen dieses Artikels: In welche Richtung würden Sie gerne weiter diskutieren?

Literatur:

Schmid, Tom (2015): Inclusion and the UN Convention. In: Erkinger, Julia / Richter, Veronika / Schmid, Tom (Hrsg.): Aufbruch / Ausbruch - Baustellen der Gleichstellung. Fachsymposium von DAS BAND – gemeinsam vielfältig. Wien. In Erscheinung.